Weltkindertag 2016

Zum zweiten Mal hat sich unser Kinder- und Jugendhospizdienst am Familienfest zum Weltkindertag beteiligt.





Mit tatkräftiger Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wurde unser Stand zu einer gefragten Attraktion.

Es wurden Waffeln gebacken, ein Malwettbewerb für Kinder wurde organisiert, es gab Luftballons und unser Maskottchen "Benno Bärenstark" kam zu Besuch. Prominente Hilfe bekamen wir von Patrick Hufen, dem Versicherungsdetektiv aus der RTL-Serie.

Der Andrang an unserem Stand war sehr groß und die 40 Liter Waffelteig reichten nicht aus. Neben dem fröhlichen Treiben war aber auch Zeit und Raum für Gespräche mit betroffenen Familien und interessierten Besuchern.

Angebote für trauernde Menschen



• Trauercafé am Sonntag Jeder 3. Sonntag im von 15 bis 16.30 Uhr

18.01. | 15.02. | 15.03. 19.04. | 17.05. | 21.06.

Einzelberatung

Termine:

Terminvereinbarung bei Sabine Beier

Tel. 0203/755-2016 Mo – Fr. 10 bis 15 Uhr.

Termine Kindertrauergruppe 2017/2018

Die Kinder-Trauergruppen stehen allen 6- bis 10-Jährigen offen, die einen nahestehenden Menschen durch Tod verloren haben.

22.03.17 26.04.17 | 31.05.17 30.08.17 | 27.09.17 28.06.17 25.10.17 22.11.17 (Elternabend) 20.12.17 | 24.01.18 | 28.02.18

Uhrzeit: 16:00 bis 17:30 Uhr

Geschlossene Trauergruppe

Termine bis auf den 23.02. (Donnerstag) immer mittwochs, 17:00 - 18:30:

01.02. 08.02. 23.02. 08.03. | 29.03. 19.04. 03.05. | 24.05. | 21.06.

Einfach mal wieder etwas Gutes tun...

...dies wollten die Freien Schwimmer Duisburg e.V. mit ihrer Idee umsetzen und luden umliegende Vereine am 18. Juni 2016 zu einem Beach-Soccer-Turnier auf ihre wunderschöne Anlage an die Wedau ein.

Wochenlange Vorbereitungen mit viel Herzblut wurden leider am Veranstaltungstag vom Regenwetter zunichte gemacht. Es wurde dennoch improvisiert, man ließ sich nicht "unterkriegen" und so durfte sich der Kinder- und Jugendhospizdienst über die großartige Summe von 2.026,07 € freuen.

Aus einer Idee wurden € 700,-

Bei einer Versteigerung, die während einer Advent- und Kunstausstellung im LuNeMa Duisburg am 12.11.2016 stattgefunden hat, wurde ein Betrag in Höhe von **700 Euro** erzielt. Von der Idee, die der Kunstverein "mal-mal im Pott" hatte, ein gemeinsames Bild zu gestalten, um den Erlös einem guten Zweck zur Verfügung zu stellen, bis zur Umsetzung dauerte es nicht lange.

Bei der amerikanischen Versteigerung setzten sich Herr Hans Mankertz und Frau Rosi Fischermann mit dem letzten Gebot durch. So konnte am 24.11.2016 der Erlös von 700 Euro an das Hospizzentrum über-

Wir danken allen Spendern herzlich!

Das Hospiz braucht Freunde – Ohne Spenden kein Hospiz

Spendenkonto:

IBAN: DE31 3505 0000 0200 2072 07 **BIC: DUISDE33XXX**

online-Spenden: www.malteser-straphael.de

Oder werden Sie Mitglied in unserem Freundeskreis und unterstützen Sie uns mit einem Jahresbeitrag von mindestens

30 Euro (Informationen bei Sibylle Franke, Telefon 0203/755-2002).

Impressum

Malteser Hospizzentrum Sankt Raphael Remberger Straße 36, 47259 Duisburg

V.i.S.d.P.R.: Mechthild Schulten Redaktion: Patrick Pöhler

Hospizbrief

Malteser Hospiz Sankt Raphae

Weihnachten 2016 | Malteser Hospizzentrum Sankt Raphael | Duisburg

Liebe Freunde des Hospizes,



"Anhalten - Zeit für mich", so der Titel unserer Zusammenkunft mit ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, die alle drei Monate stattfindet. Der Sinn des Treffens ist, im

Rahmen einer abendlichen Stunde eine Möglichkeit zu finden, den verstorbenen oder auch den noch lebenden Menschen zu gedenken, die uns am Herzen liegen und denen wir Kraft zusprechen möchten. Das Leitthema unseres adventlichen Treffens in diesem Jahr war das "Licht": Wann hatte ich das Gefühl, "Licht" erfahren zu haben, Lichtblicke erlebt zu haben? Wann war ich "Licht" für einen anderen Menschen? Das größte Licht, das wir Christen erleben, ist die Geburt Jesu Christi. Darauf dürfen wir hoffen. Lassen wir uns in den Wochen des Advents auf dieses große Lichtereignis ein und lassen uns nicht ablenken von den unzähligen Lampen vorweihnachtlicher Dekoration.

Ihre Mechthild Schulten

Kedlell Soletin

Leiterin Hospizzentrum St. Raphael



Advent heißt Warten. Warten auf Jesus Christus, der ankommen wird. Wenn wir ihn bei uns ankommen lassen wollen. Glauben heißt, sich von Iesus lieben lassen. Glauben heißt, sich von den Menschen lieben lassen.

Wir wünschen allen Freunden des Hospizes ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Glaube und Spiritualität in der Begegnung mit Krankheit und Leid

Eine Weiterbildung für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter im Hospizzentrum

Dieser Abend hat mich sehr bewegt. Warum war das so? Es war die offene Atmosphäre, der vertrauensvolle und wertschätzende Umgang miteinander, es waren die neuen Erkenntnisse, die ich gewonnen habe für die Begleitung von kranken und trauernden Menschen und nicht zuletzt war es die kompetente Art und Weise, wie uns unser Referent Olaf Meier -katholischer Theologe und Psychologe - durch den Abend führte.

In der Hospizarbeit werden wir nicht müde zu betonen, dass neben der palliativ-medizinischen, palliativ-pflegerischen, psychosozialen auch die spirituelle Begleitung gehört. Dies insbesondere in Einrichtungen eines katholischen Trägers. Da betonen wir zusätzlich, dass wir jeden Menschen unabhängig von u. a. Hautfarbe, Herkunft, wirtschaftlichen Möglichkeiten und Religion liebevoll und fachlich kompetent betreuen.

Seine Konfession erfahren wir schnell, meist bereits im Aufnahmegespräch. Da kann man ein Kreuz an besagter Stelle machen. Wie er es mit Gebet und Sakramentenfeier hält, das erfahren wir auch sehr bald in den ersten offenen Gesprächen. Aber: Was wissen wir von seinem Gottesbild? Und wie gestalte ich die Begleitung, wenn mein Gottesbild diametral dem seinigen entgegengesetzt ist? Wie wirkt sich dies auf meine Begleitung aus? Wie nimmt der Patient mich als seinen Begleiter an, wenn er dies spürt? Oder umgekehrt: Ich als Begleiter hadere mit Gott. Mir ist es nicht möglich daran zu glauben, dass Gott mich so ausgestattet hat, dass ich den Weg gehen kann.

Diese Gedanken wurden mir sehr bewusst im Rahmen eines Rollenspieles: Ich selbst glaube an einen Gott, der mich trägt, leitet, der mir Halt gibt. Ich bin Teil von Gottes Plan - wie jeder andere Mensch dies auch ist und von der Liebe Gottes getragen ist. Wie hören sich meine sicher behutsam formulieren Worte darüber an. wenn der leidende Mensch nicht an Gott glaubt oder Gott als strafenden Gott erlebt? Ich bin in einer Gesprächsübung einmal in diese Rolle geschlüpft und habe gemerkt, dass Sätze aus meinem Mund wie "Es gibt keinen Gott". Oder: "Gott will mich strafen" mir die Kehlen zuschnürten. Wie müssen sich unsere Patienten fühlen, die sagen, sie könnten nicht glauben? Vielleicht schnürt es ihnen auch die Kehle zu? Vielleicht ist es für sie auch ganz anders. Wichtig für uns ist, in der Begleitung alle nur denkbaren Möglichkeiten einzukalkulieren.

Mechthild Schulten



"Wohlfühlmomente" im Malteser Hospiz St. Raphael Sich gut und schön fühlen

Seit gut eineinhalb Jahren bieten wir jeden Dienstag den Patienten im stationären Hospiz "Wohlfühlmomente". Wir, das sind Marie Hillmann und Petra Brunen. Wir sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im stationären Bereich. Die Idee kam uns nach unserer Fortbildung zur Ehrenamtstätigkeit im Hospizbereich. Uns wurde hier bewusst, wie wohltuend Berührungen sein können, wie wunderbar entspannend Musik wirken kann - gerade für Menschen in der letzten Phase ihres Lebens.





Nach Rücksprache mit den Pflegekräften, die uns mitteilen, wie es um die Befindlichkeiten der Patienten steht, gehen wir in die Zimmer und fragen, was gewünscht wird. Wir möchten alle Sinne ansprechen. Sei es durch angenehme Düfte, Entspannungsmusik, einem Handbad mit anschließender Handmassage, wenn gewünscht kombiniert mit Nagelpflege und Nagellack, mit einer Gesichtsmassage oder einer Kopfhautmassage. Kombiniert mit kosmetischen Anwendungen, wie Make-up und Lippenstift wird das Gefühl vermittelt, trotz teilweise mehr oder weniger starker krankheitsbedingter körperlicher Veränderungen, gut und schön zu fühlen. Unser Angebot wird sowohl von den weiblichen als auch den männlichen Patienten sehr gut angenommen. Es ist berührend für uns zu erleben, wie entspannt und zufrieden die Patienten darauf reagieren.

Manche Patienten können wir ein paar Monate begleiten, andere vielleicht nur einmal. Jedoch kommen wir jedem einzelnem von ihnen sehr nahe, sei es durch intensive Gespräche oder durch die Berührungen - begleitet von Entspannungsmusik. Für beide Seiten sind es "Wohlfühlmomente"- so empfinden wir es. Deshalb freuen wir uns jede Woche darauf, wenn wir wieder "sinnliche Momente" schenken dürfen.

Marie Hillmann und Petra Brunen

Einführung neuer Ehrenamtler

Das Malteser Hospiz St. Raphael hat zwölf neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre Arbeit eingeführt. Damit verstärken sie den Kreis der Ehrenamtlichen im Hospizzentrum auf mehr als 70.

Mehr als sechs Monate haben sich elf Damen und ein Herr intensiv in fortlaufenden Kursen auf die Begleitung schwerstkranker Menschen und ihrer Angehörigen vorbereitet. Zu der Beschäftigung mit eigenen Verlust- und Grenzerfahrungen gehörte das Üben von Gesprächen in schwierigen Situationen. Die Vermittlung von Fachwissen, z.B. Aspekte der modernen Schmerztherapie, juristischen Fragestellungen, Glauben und Spiritualität am Lebensende, pflegepraktische Fragen und Informationen zu Trauerprozessen, ergänzte die psychosozialen Schwerpunktthemen. Fester Bestandteil der Schulung ist darüber hinaus eine mehrwöchige Praktikumsphase. "Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Gruppe im Netzwerk mit den professionellen Pflegern, Ärzten, Seelsorgern, Sozialarbeiter und Physiotherapeuten im Hospizzentrum", berichtet die

Leiterin des Hospizzentrums, Mechthild Schulten. Ihre Einsatzgebiete sind vielfältig und werden nach den jeweiligen Neigungen organisiert.

Neben der direkten Begleitung von Patienten und ihren Angehörigen, bietet das Hospizzentrum zahlreiche Tätigkeiten im patientenfernen Bereich, wie Empfangsdienst, Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit oder andere praktische Unterstützungsdienste. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch hauptamtliche Kräfte begleitet und koordiniert und erhalten regelmäßig Supervision.

Vorbeireitungskurs:

Im März 2017 beginnt wieder ein Vorbereitungskurs für das hospizliche Ehrenamt. Informationen bei *Sabine Beier 0203/755-2016 oder sabine.beier@malteser.org*

Sich vorbereiten auf das Ehrenamt im Kinder- und Jugendhospizdienst

Nach meiner Tätigkeit im Hospizdienst für Erwachsene habe ich mich entschlossen, in diesem Jahr am Aufbaukurs für die Kinder- und Jugendhospizarbeit teilzunehmen.



An vier Wochenenden wurden wir auf die besonderen Bedürfnisse der Familien, in denen ein Kind an einer unheilbaren Erkrankung leidet, vorbereitet. Medizinische Informationen über die verschiedenen Erkrankungen, die altersabhängige

Art der Auseinandersetzung mit dem Tod und Trauer, aber auch der Umgang mit den eigenen Ängsten als Begleiterin wurden unter vielen anderen Themen in einer offenen Gruppenatmosphäre angesprochen. Bei verschiedenen Hospitationen u.a. auf einer Kinderkrebsstation oder in der Frühförderung konnten wir uns informieren, wo die Kinder, die wir begleiten, betreut werden. Es hat mich sehr beeindruckt, welche Kraft und Stärke Eltern entwickeln und wie dankbar sie für die Unterstützung sind, die wir ihnen anbieten.

Ein Schwerpunkt unseres Ehrenamtes ist auch die Begleitung der Geschwister des erkrankten Kindes. Da viel Zeit und Aufmerksamkeit der Eltern dem erkrankten Kind gilt, kommen sie oft "zu kurz". Da tut es gut, wenn wir ihnen Zeiten anbieten können, in denen sie einmal im Mittelpunkt stehen.

Ich fühle mich durch den Kurs auf mein Ehrenamt im Kinder- und Jugendhospizdienst gut vorbereitet und bin mir sicher: Ich habe den richtigen Platz für mich gefunden.

Bettina Horn

Herzliche Einladung: Großes Hospizjubiläum

25 Jahre Malteser Hospizzentrum St. Raphael am 1. und 2. Juli 2017

Fachtag am 1. Juli mit dem Thema: **Kontinuität im Wandel - Sichern, was uns trägt** Beginn 10 Uhr, Ende 17 Uhr

Wie schaffen wir es, die Grundwerte der Hospiz- und Palliativarbeit für die Zukunft zu sichern? Wie weit ist die Implementierung in die Einrichtungen der Altenund Eingliederungshilfe gediehen?

Wieweit kann Spiritualität neben der reinen ärztlich-medizinischen Fachlichkeit uns dabei unterstützen?

Wie können wir als Mitarbeiter älter werden in der Arbeit mit alten, kranken, dementen, behinderten und trauernden Menschen?

Das sind die zentralen Fragen, mit denen wir uns in Vorträgen und Workshops beschäftigen möchten. Die Tagung findet im **Steinhof in Duisburg-Huckingen** statt. Jeder Interessierte ist herzlich eingeladen.





10 Jahre Kinder- und Jugendhospizdienst Großer Familientag mit vielen Aktionen am Sonntag, den 2. Juli 2016 Von 11 Uhr bis 16 Uhr

20 Jahre Trauerberatung St. Raphael

2 Hospizbrief 3